



Weitere Infos sowie Angebote:

www.pfarrverband-eupen-kettenis.net

f via "Pfarrverband Eupen Kettenis"

Herausgeber: Pfarrverband Eupen-Kettenis, Marktplatz 26, 4700 Eupen
Auslieferungsamt: Masspost Eupen - N° PRS 12977 - P 919579 - erscheint alle 2 Wochen -
Ausgabe Nr. 43-44 / 2024 - Auslieferungsdatum: Mittwoch, 23.10.2024

Sonntag, 27. Oktober 2024
30. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

Evangelium: Mt 5,1-12a

Evangelium: Mk 12, 28b-34

Sonntag, 03. November 2024
31. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B



» Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. «

» Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. «



In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jéricho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbúni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.



Gedanken zum Evangelium:

Bartimäus - sein Name bedeutet „Sohn des Geehrten“. Doch sein Leben verläuft ganz anders, als es sein Name verspricht: Bartimäus ist blind. Seine Mitmenschen nehmen ihn kaum wahr. Doch als Jesus durch Jericho kommt, weiß Bartimäus sich bemerkbar zu machen und versucht, seine Chance auf eine Begegnung mit Jesus zu nutzen. Er spürt, wie wichtig diese Begegnung für ihn ist. In seiner Hartnäckigkeit ist er voller Vertrauen und Demut. Demut im Sinne eines dankbaren Empfangens und eines offenen Herzens. Er wird gehört, von Jesus gehört! „Steh auf!“, wird

ihm zugerufen. Bartimäus steht auf – und schon diese Haltung schenkt ihm eine ganz neue Würde, eine ganz neue Kraft. Er wirft seinen Mantel ab, lässt alles los, was er hat und was ihn schützt. Jetzt geschieht etwas Beeindruckendes: Bartimäus lässt Jesus handeln. Und dieser fragt ihn: „Was soll ich dir tun?“ Daraufhin kann Bartimäus seine große Sehnsucht formulieren: „Rabbuni, ich möchte sehen können.“ Jesu Antwort kommt unerwartet. Er sagt nicht: „Sehe wieder!“, sondern „Geh!“. Blinde aber können nicht einfach so gehen, sie können den Weg nicht sehen, jede Bewegung wird zum Risiko, sich zu stoßen oder zu fallen, sich zu verlaufen. Bartimäus aber kann nun gehen. Er sieht den Weg. Er sitzt nicht mehr nur „am Weg“ – wie am Beginn der Erzählung, er geht mit Jesus „auf seinem Weg“.

Und Jesus hat noch etwas gesagt: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Der blinde Bartimäus wird also durch seinen eigenen Glauben geheilt. Sein unerschütterliches Vertrauen in Jesus und den Vater im Himmel öffnet ihm die Augen und er erfährt das, was der Name Jesus bedeutet – Gott ist Rettung, Hilfe, Heil. So kommt Bartimäus zu seinem wirklichen Wesen – Sohn des Geehrten.

Und ich? Bin ich nicht auch oft blind? Nicht im Sinne kranker Augen, sondern blind für die Größe und Würde eines jeden Menschen, für das, was der Mensch ist, nämlich Bild und Gleichnis Gottes. Spüre und erkenne ich – wie Bartimäus – dieses tiefe Sehnen und Vertrauen in ein Leben im Geiste Jesu?

Lassen wir Bartimäus auch in uns aufstehen und seinen Mantel abwerfen! Damit auch wir vor Jesus stehen und ihn an uns wirken, uns von ihm die Augen öffnen lassen. Damit wir dann mit diesen offenen Augen des Herzens unsere Welt sehen und den Weg mit ihm gehen können.

In jener Zeit ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Gedanken zum Evangelium: In der Heiligen Schrift hat das Hören immer wieder bei Berufungen und Gotteserfahrungen eine außergewöhnliche Bedeutung. So beginnt das wichtigste Gebet der Juden mit „Schema Israel - Höre Israel“, Moses wendet sich an sein Volk mit der Aufforderung: „Hört und ihr werdet leben.“ Und im Matthäus-Evangelium heißt es: „Wer Ohren hat, der höre“, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Hören verbindet uns mit einer „anderen Welt“ und lässt uns erahnen, dass es mehr gibt als das, was wir mit unseren Augen sehen. Das Hören verbindet uns aber auch mit unserem tiefsten Inneren, mit unserem göttlichen Kern. Wir brauchen Stille, um zu uns selbst zu finden. Momente der Stille, wenn auch zunächst herausfordernd, können zum Geschenk werden und lassen uns wirklich und bewusst „neu hören“. Ein neues Hören auf die Ansprache unserer Mitmenschen mit all' ihren Freuden, Sorgen, Ängsten und Fragen und auf die Ansprache Gottes, die doch immer still in sanftem Säuseln unsere Seele berührt. Durch die Stille können wir mit dem Herzen hören und so Liebe, Respekt und Wertschätzung zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und zu der unermesslichen Größe Gottes spüren.

Gebet:

Du, Gott, lass uns deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns aufruft zu Aufbruch und Neubeginn.

Du, Gott der Anfänge, behüte uns, wenn wir loslassen und Neues wagen, wenn wir dankbar zurückschauen, auf das, was hinter uns liegt.

Du, Gott, unser Wegbegleiter, zeige uns den Weg, wenn wir in Vertrauen und Zuversicht einen neuen Schritt wagen auf dem Weg unseres Glaubens.

Du, Gott der Liebe, schenke uns deinen Frieden und lass uns diesen weitergeben.

Lass uns hören, wenn du in der Stille zu uns sprichst. Lass uns auf unsere innere Stimme hören, die wir so leicht überhören.

Lass uns die Not unserer Mitmenschen wahrnehmen und auf sie achten.

Lass uns Zeiten der Stille bewusst wahrnehmen, zur Ruhe kommen und so mit unserem Herzen hören. Amen.

Lied: Herr, gib uns Mut zum Hören GL 448



Gottesdienste im Pfarrverband Eupen-Kettenis

Meinungen der Woche: 30. So im Jk: "Für unseren Pfarrverband" /
31. So im Jk: "Für die Verstorbenen, an die niemand mehr denkt"

Zu Allerheiligen halten wir in allen Pfarren die Kollekte für Personen mit
Behinderung / Am Wochenende vom 02./03.11. halten wir in allen Pfarren die
Kollekte zugunsten des Vinzenzvereins

Samstag, 26.10.: Eph 4,7-16; Lk 13,1-9

18:00 Uhr	Pfarrkirche St. Josef: Messfeier Sechswochenamt f.Fr. Renate Kaiser geb. Vomberg 1. Jahrgedächtnis f.H. Ralf Schröder und 1. Jahrgedächtnis f.Ehel. Martin Gehlen - Erika Breuer f.H. Gerd Comouth u.d.Leb.u.Verst.d.Familie Comouth-Schmitz / f.Fr. Hildegard Dürnholz-Fett / f.d.Leb.u.Verst.d.Familie Jousten-Lejoly
-----------	---

Sonntag, 27.10.: Jer 31,7-9; Hebr 5,1-6; Mk 10,46-52

08:30 Uhr	Bergkapelle: Messfeier f.Ehel. Mathieu und Anny Egyptien-Beckers / f.d.Leb.u.Verst.d.Familie Leuther-Meyer / f.Ehel. Rudy Collin-Maria Bülles / f.Ehel. René + Guste Darimont-Bülles u.Sohn Georges / f.Ehel. Michael + Toni Bredohl-Bülles / f.d.Leb.u.Verst.d.Familie Pierotti-Plüger
09:15 Uhr	Klosterkirche (frz.): messe messe anniversaire p. Mr. André Crasson / p. Mme Rita Godesar-Müllender / p. les époux Keifens-Hommes / p. les viv. et. déf. des fam. Wagener-Keifens-Crasson / p. les viv. et déf. des fam. Decoeur-Laplume et Xhonneux-Schins
10:30 Uhr	Pfarrkirche St. Katharina: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
10:30 Uhr	Pfarrkirche St. Nikolaus: Familienmesse 1.Jahrgedächtnis f. Fr. Lore Gentges-Feltes / Jgd. f. H. Alfred Godesar / f. Fr. Maria Soiron-Winners
15:00 Uhr	Pfarrkirche St. Katharina: Taufe von Felix Taeter
18:00 Uhr	Klosterkirche: Abendmesse Sechswochenamt f. Herrn Andreas Kaivers / 1.Jahrgedächtnis f. Fr. Hélène Marthe-Hunger

Montag, 28.10.: Eph 2,19-22; Lk 6,12-19

19:00 Uhr	Pfarrkirche St. Nikolaus: Messfeier Jgd. f. Fr. Patricia Heinen-Bonni / Ehel. Jean Rosewick-Sophie Keutgen / Ehel. Josef u. Thea Schmitz-Moll sowie leb. u. verst. Angeh.
-----------	--

Dienstag, 29.10.: Eph 5,21-33; Lk 13,18-21

16:00 Uhr **Krankenhauskapelle:** Messfeier
f.d. Leb. & Verst. d. Fam Jan Winters-Loos / f. H. Guillaume Rox

Mittwoch, 30.10.: Eph 6,1-9; Lk 13,22-30

06:45 Uhr **Bergkapelle: Fröhschicht**
08:30 Uhr **Bergkapelle:** Messfeier
09:00 Uhr **Kapelle Nispert: Wort-Gottes-Feier**
19:00 Uhr **Pfarrkirche St. Katharina:** Messfeier

Donnerstag, 31.10.: Eph 6,10-20; Lk 13,31-35

18:00 Uhr **Pfarrkirche St. Nikolaus: Vorabendmesse zu Allerheiligen**

Freitag, 01.11. - Allerheiligen: Offb 7,2-4.9-14; 1 Joh 3,1-3; Mt 5,1-12a

08:30 Uhr **Bergkapelle:** Messfeier
f.Ehel. Robert + Resi Burtscheidt-Mertens u.f.Fr. Maria Groteclaes /
f.Ehel. Richard + Hildegard Weling-Kalscheuer

09:15 Uhr **Klosterkirche (frz.): messe**

10:00 Uhr **Pfarrkirche St. Katharina:** Rosenkranzgebet
10:30 Uhr **Pfarrkirche St. Katharina:** Messfeier
f.H. Guido Lerho nebst Verst.der Familie / f.Aline Kohn, Großeltern u.
Sohn Leo / f.Fr. Monika Hilgers-Sonnet (Jgd) / f.Ehel. Pauquet-Boffenrath
(Jgd) / f.Ehel. Hans + Louise Wertz-Meessen sowie die Leb.u.Verst.d.
Familie / f.d.Leb.u.Verst.d.Familie Ossemann-Assent / f.H. Paul Ernst,
verst. Eltern u.Schwiegereltern / f.Ehel. Hans + Helga Kirschvink-Baguette /
In besonderer Meinung (K)

10:30 Uhr **Pfarrkirche St. Josef:** Messfeier
f.H. Gerd Cormann u. Tochter Petra / f.Fr. Marie-Josée Dederichs nebst
Rudy u.verst.Ang. / f.Fr. Anna Matthey nebst Johanna + Rita /
f.d.Leb.u.Verst.d.Familie Müller-Roehl

14:30 Uhr **Pfarrkirche St. Katharina: Andacht** zu Allerheiligen
Wir beten für alle Verstorbenen unserer Pfarre insbesondere für die
Verstorbenen des letzten Jahres

14:30 Uhr **Klosterkirche: Andacht** zu Allerheiligen

Samstag, 02.11. - Allerseelen: 2 Makk 12,43-45; 1 Thess 4,13-18; Joh 11,17-27

18:00 Uhr	Pfarrkirche St. Nikolaus: Messfeier Sechswochenamt f. Frau Änni Leffin-Christmann / 30.Jgd. f. H. Hans Leffin / f.d. Ehel. Aloys Kaut-Paula Arimont / f. H. Leopold Voncken nebst Eltern u. Schwiegereltern / f. H. Alfred Godesar u.d. Leb. & Verst. d. Fam. Godesar-Closset
-----------	---

Sonntag, 03.11.: Dtn 6,2-6; Hebr 7,23-28; Mk 12,28b-34

08:30 Uhr	Bergkapelle: Messfeier f.Ehel. Willy + Marie-Josée Vilvoye-Ganser / f.d.Leb.u.Verst.d.Familie Lovenberg-Offermann
09:15 Uhr	Klosterkirche (frz.): messe p. les viv. et déf. des fam. Xhonneux-Schins et Decoeur-Laplume / p. les viv. et déf. de la fam. Hubert Klinkenberg / p. Mr. Karl Brock, Lotti u. Otto
10:00 Uhr	Pfarrkirche St. Katharina: Rosenkranzgebet
10:30 Uhr	Pfarrkirche St. Katharina: Messfeier gesanglich begleitet vom Singkreis "Melodia" f.Ehel. Joseph Mentior-Bertha Heeren / f.H. Hubert Cormann / f.Fr. Monique Van Wissen-Goor, f.Ehel. Nikolaus Alt-Anna Goor, f.H. Joseph Goor u.alle Verst.d.Familien / f.H. Lothar Teller / f.Fr. Monika Hilgers-Sonnet
10:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef: Familienmesse mit Krankensalbung f.H. Paul Neumann u. Sohn Bernd <u>im Anschluss:</u> laden wir zur "Begegnung" ein
14:15 Uhr	Pfarrkirche St. Josef: Taufe von Immanuel Krings
18:00 Uhr	Klosterkirche: Abendmesse f. H. Leo Niessen u. verst. Angeh. / f.d. Leb. & Verst. d. Hauses Österreich
18:00 Uhr	Bergkapelle: Gebet mit Liedern aus Taizé

Montag, 04.11.: Phil 2,1-4; Lk 14,12-14

18:30 Uhr	St. Josef Kapelle: Messfeier f. Fr. Leonie Radermacher-Ahn / Ehel. Dirk Fock-Doris Falk
-----------	---

Dienstag, 05.11.: Phil 2,5-11; Lk 14,15-24

16:00 Uhr	Krankenhauskapelle: Messfeier f.d. Leb. & Verst. d. Fam. Roehl-Schneider
-----------	--

Mittwoch, 06.11.: *Phil 2,12-18; Lk 14,25-33*

06:45 Uhr **Bergkapelle: Fröhschicht**

09:00 Uhr **Kapelle Nispert:** Messfeier

18:00 Uhr **Kapelle Oberste Heide: Wort-Gottes-Feier**
Gebetsstunde für Priester und Ordensleute

Donnerstag, 07.11.: *Phil 3,3-8a; Lk 15,1-10*

19:00 Uhr **Klosterkirche:** Messfeier
f. H. Werner Hans; im Anschluss: Gebet f. Priester u. geistl. Berufungen

Freitag, 08.11.: *Phil 3,17 - 4,1; Lk 16,1-8*

17:00 Uhr **Pfarrkirche St. Katharina: "Mit Gott ins Wochenende"**

19:00 Uhr **Pfarrkirche St. Nikolaus:** Messfeier
f. Fr. Wiltrud Dericum / Jgd. f. H. Joseph Schneider u. f. leb. & verst. Angeh.
/ Jgd. f. Fr. José Heeren-Bosten / Jgd. f.d. Ehel. Johann Kaivers-Katharina
Braun / Jgd. f. Fr. Gerda Scheuren / Jgd. f. Fr. Marianne Gier u. verst.
Angeh. / f.d. Leb. & Verst. d. Fam. Willems-Treinen u. Agnes Willems-Palm
/ f. Rektor Joseph Pankert / f.d. Leb. & Verst. d. Fam. Kreuzsch-Malmendier
sowie Willems-Wagner / Ehel. Marianne Legros-Lorenz Hausmann, Ehel.
Juliane Hausmann-Robert Weling sowie Ehel. Regina Hausmann-Hans
Schlossmacher / f.d. ärmste Seele

Samstag, 09.11.: *Ez 47,1-2.8-9.12; Joh 2,13-22*

18:00 Uhr **Pfarrkirche St. Josef:** Messfeier

19:00 Uhr **Bergkapelle: Messe mit Austausch**

Rosenkranzgebet vor den Abendmessen in St. Nikolaus

Wir beten für eine glückliche Ehe von Pohlen Christophe u. Cormann Jennifer



Kapelle Oberste Heide

Noch bis zum **31. Oktober** wird in der Kapelle zur Schmerzhaften Mutter auf der Obersten Heide täglich um 18:15 Uhr der Rosenkranz gebetet
(**außer** samstags, sonntags und an Feiertagen)

Seniorentreff in Kettenis

Der nächste Seniorentreff im Gemeindehaus Kettenis findet am **Freitag, den 8. November 2024** statt.

In gemütlicher Runde treffen wir uns von 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Anmeldung bis Montag den 04.11.2024 unter

Telefonnummer 0476/363520.

Es freut sich das Seniorenteam



Malte Hagen Olbertz

Grabpflege ist auch Seelenpflege. In der liebevollen Gestaltung der letzten Ruhestätte eines Angehörigen blüht die gemeinsame Liebe noch einmal auf.

Eupener Missionsausstellung am Samstag, 26.10. und Sonntag, 27.10.2024

im Pfarrheim Simarstraße 4

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Entwicklungszusammenarbeit Eupen-Zentralafrika

Mit dem Erlös der Ausstellung unterstützen wir dieses Jahr das Projekt der „V.o.G. Codeart“ und der „Weltladen V.o.G.“ zur Bekämpfung der Konzo-Krankheit (Beinlähmung bei Kindern) in Kikwit (Demokratische Republik Kongo) sowie ein Projekt der „V.o.G. Freude von Muramba“ zur Förderung von minderbemittelten Kindern, in den 3 Schulen Murambas und Nyabiho (Ruanda), mit didaktischem Material und einer täglichen Mahlzeit.

Angeboten werden:

- * Verschiedene Sorten hausgemachte Marmeladen, Liköre und Gebäck
- * Schürzen, Dekorations- und Geschenkartikel
- * Die Heftchen „Alt-Eupener Bilderbogen“ aus dem Archiv von Leo Kever
- * Der Heimatkalender 2025 der Lupe V.o.G.: „Historischer Blick auf Eupens Gewässer“
- * Zu gewinnen sind 3 Präsentkörbe mit regionalen Produkten
- * Sa. 26.10.2024 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr: **Kinderanimation**
- * So. 27.10.2024 „**Kasperletheater**“ um 11:15 Uhr und um 15:00 Uhr
- * Infostand der „V.o.G. Freunde von Muramba“
- * Infostand der „V.o.G. Weltladen“
- * Die Cafeteria ist im Erdgeschoss ohne Treppe barrierefrei zugänglich.
Wir servieren Ihnen frisch zubereitete Speisen sowie kalte und warme Getränke.

Die Ehrenamtlichen der Missionsgruppe Eupen freuen sich, Sie am letzten Oktoberwochenende im Pfarrheim begrüßen zu können.



Ich lerne aus der Heilung des Bartimäus:

Erstens: Jesus macht sehend, nicht blind.

Zweitens: Jesus ruft die, die keiner mehr ruft.

Drittens: Jesus verhilft den Kleinen

zu einem Namen.

Angst kommt aus mir; Mut kommt von Gott

Politisch betrachtet ist das Jahr 2024 – das lässt sich schon jetzt sagen – das Jahr, in dem mit dem Thema „Ausgrenzung“ erfolgreich Politik gemacht wurde. Es waren und sind Parteien, die das Nationale überbetonen und sich gegen das Fremde abschotten möchten, die in Deutschland und in Europa Erfolg haben. Wichtige Wurzeln der aktuellen Politik sind für mich Egoismus und Angst. Egoismus, der den eigenen Wohlstand in Gefahr sieht; und Angst vor dem Fremden, auch vor dem Armen.

Dabei hat es in den letzten Jahren viele Gründe für Verunsicherung und Angst gegeben und gibt es noch: Die Pandemie, die Kriege in der Ukraine und im Heiligen Land, der Klimawandel und manches mehr. Die Folgen: Angst vor Wohnungsnot, um den Arbeitsplatz, vor einem wirtschaftlichen Abstieg, vor Gewalt und Kriminalität.

Angst kann ein wichtiger Handlungsimpuls sein, doch Angst ist eben auch ein schlechter Ratgeber. Denn die Folgen einer Politik, die mit Vorurteilen und mit Ausgrenzung arbeitet, sind: Gefährdung der Demokratie, un stabile politische Verhältnisse mit wirtschaftlich-finanziellen Nachteilen – nur zwei Beispiele. Und auch wenn ich das ganze Politische einmal außen vor lasse: Ausgrenzung fördert ein Klima der Angst und des Hasses; Gesellschaften, und in ihnen die Menschen, werden unmenschlicher, liebloser. Herzverengung.

Ich möchte mir dagegen ein Beispiel an den ersten christlichen Gemeinden nehmen. Sie standen unter erheblichem Verfolgungsdruck. Angst wird es auch bei ihnen gegeben

haben. Verständlich, wenn sie sich ins Privatleben zurückgezogen hätten, doch das wäre wahrscheinlich das Ende des Christentums gewesen. Die junge christliche Gemeinde reagiert anders: Sie überwindet die Angst und geht ins Weite. Statt Herzverengung Grenzüberschreitung. Es beginnt eine Entwicklung, die es ermöglicht, dass der christliche Glaube zu allen Menschen kommt, grenzenlos wird. Statt sich aus Angst abzuschotten, mutige Schritte in die Weite.

Es gibt Angst und Egoismus, Vertrauen und Herzensweite nicht nur im Politischen, sondern in allen Bereichen des menschlichen Lebens. Auch in Kirche und Gemeinde.

Sind zum Beispiel Schwierigkeiten in der Ökumene nicht auch auf die Angst vor Identitätsverlust zurückzuführen? Wehren wir uns gegen Gemeindereformen aus Angst vor Heimatlosigkeit? Berechtigte Ängste, doch dürfen sie das Handeln bestimmen? Engen sie Fantasie und Kreativität nicht dermaßen ein, dass der Blick für die Weite der Möglichkeiten verstellt wird?

Ich habe mir eine kleine Herzensübung angewöhnt: Die Motivation meines Handelns zu hinterfragen. Wenn ich merke, dass ich aus Angst und Egoismus handle, dass ich Verstand und Herz einenge, dann möchte ich nach Vertrauen und Weite suchen. Doch Angst verschwindet nicht auf Knopfdruck und ich kann mich nur schwerlich selbst mutiger machen. Was kann helfen? Ich möchte Ihnen einen Satz mitgeben: Angst kommt immer aus mir selbst; Mut kommt von Gott. Mut entsteht durch das Vertrauen auf Gott, wächst durch den Geist Gottes.

Angebote im Pfarrverband

SONNTAG, 27.10.

**08:30 Uhr: BRF2 Glaube Kirche
Leben** (*Wiederholung um 18:30 Uhr*)
Moderation: Engelbert Cremer
1. Lothar Krämer: Kommentar zum
Sonntagevangelium
2. Margit Hebertz: Interview mit Br.
Michael Ertl (svd)
3. Berni Schmitz: "Vergebung" 2

DIENSTAG, 29.10.

14:45 – 15:45 Uhr: Anbetung in der
Kapelle des Krankenhauses.

MITTWOCH, 30.10.

**19:00 – 20:30 Uhr: Offener
Gesprächskreis** im Pfarrsälchen
St. Nikolaus. Weitere Informationen:
Anita Laschet

SONNTAG, 03.11.

**08:30 Uhr: BRF2 Glaube Kirche
Leben** (*Wiederholung um 18:30 Uhr*)
Moderation: Rita Mackels
1. Karl-Heinz Born: Kommentar zum
Sonntagevangelium
2. Ralph Schmeder: Der Heilige
Hubertus
3. Rita Mackels: Palliativpflege und
Trauerbegleitung

**14:00 – 17:00 Uhr: Besinnung mit
Bildern, Texten und Musik zum
Thema "Licht in dunkler Zeit"** in der
St. Nikolaus Pfarrkirche

MONTAG, 04.11.

**20:00 Uhr: Versammlung der
Kontaktgruppe Eupen** - im Pfarrhaus
St. Nikolaus

DIENSTAG, 05.11.

14:45 – 15:45 Uhr: Anbetung in der
Kapelle des Krankenhauses.

**19:00 Uhr: Bibelabend der Lektoren
und aller Interessierten** im Pfarrhaus
St. Nikolaus

Foyer Jean Arnolds Moresnet

**Freitag, 08. November - 19:00 Uhr
bis**

Samstag, 09. November - 16:30 Uhr

Einkehrwochenende: "Gott hat einen Plan"

mit Hansjörg Kraus, Diakon
Anmeldungen bitte bis spätestens 2
Tage vorher unter:
Tel.&Fax: 087/78 42 66 oder per Mail:
foyer.jeanarnolds@gmail.com

Liebe Pfarrfamilie,

zwei Ereignisse liegen hinter uns, die naturgemäß niemanden gleichgültig lassen: die Stadt- oder Gemeinderatswahlen und der Besuch von Papst Franziskus. Zu ersterem möchte ich all denen gratulieren, die sich zur Wahl gestellt haben und damit ihre Bereitschaft gezeigt haben, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Allen Gewählten, ob in der Mehrheit oder Opposition, möchte ich eine glückliche Hand im Gestalten unseres Zusammenlebens wünschen.

Alle, die den Besuch von Papst Franziskus "live" miterlebt haben, haben eine lebendige, dynamische Kirche erlebt. Ich denke vor allem an das "Hope Happening", die Begegnung mit den aktiven Kräften in der Basilika von Koekelberg und die Messe im König-Baudouin-Stadion. Dass der Papst mit seinen Äußerungen zur Abtreibung auch für Aufsehen, ja bei manchen für einen Aufschrei der Entrüstung gesorgt hat, sollte uns nachdenkliche machen - das war sicherlich auch sein Ziel. Wer die Person des Papstes besser kennenlernen will, dem kann ich nur den Film von Wim Wenders "Papst Franziskus - Mann seines Wortes" empfehlen.

Folgende Worte des Papstes sollten noch in uns nachklingen: "In der Kirche ist Platz für alle und keiner muss eine Fotokopie der anderen sein. Die Einheit in der Kirche ist keine Gleichförmigkeit, sondern sie besteht darin, Harmonie in der Vielfalt zu bringen. Der synodale Prozess muss eine Rückkehr zum Evangelium sein: es darf nicht irgendeine modische Reform unter seine Prioritäten aufnehmen, sondern er muss fragen: was können wir tun, damit das Evangelium ankommt, in einer Gesellschaft, die nicht mehr darauf hört oder sich vom Glauben entfernt hat? Diese Frage sollten wir uns alle stellen!"

Weiter sagte er: "Wir sprechen von einer größeren Freude, die das Leben auch in dunklen oder schmerzhaften Momenten begleitet und trägt - und das ist ein Geschenk, das von oben kommt, von Gott. Es ist die Freude des Herzens, die durch das Evangelium geweckt wird, es ist die Gewissheit, dass wir auf unserem Weg nicht alleine sind und dass Gott, auch in Situationen der Armut, der Sünde, der Bedrängnis nahe ist, dass er sich unser annimmt und dem Tod nicht das letzte Wort überlässt: Gott ist nahe - Nähe. Jesus zeigt uns, dass Gott nicht auf Distanz geht."

Worte, die uns auch zu **Allerheiligen** inspirieren können.

Herzliche Einladung auch zur **Missionsausstellung** im Pfarrheim Simarstraße.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit

Euer

Helmut Schmitz, Dechant